

Information

Neues zur Talsperre

Verehrte Mitstreiter der Bürgerinitiative, verehrte Betroffene vom Problem Talsperre.

Nach monatelanger Informationsflaute zum Arbeitsstand des Altlastenproblems der Talsperre, informierte die Untere Naturschutzbehörde, die Sprecher der BI und die Gemeinde, über den aktuellen Sachstand. Nach einer wahren Odyssee von Forderungen seitens der Fördermittelgeber konnte ausgeschrieben werden. Die Probeentnahme, in der Sperre, kann nach nochmaliger Überprüfung, ohne die Anlage von kostenintensiven Bauzufahrten erfolgen, was sich in der Folge positiv auf die Kosten auswirkt. Die folgenden Laboruntersuchungen mussten jedoch separat ausgeschrieben werden und sollen am 20.10.2025 vom Kreisausschuß beschlossen werden. In dessen Folge sollen die Arbeiten zügig durchgeführt werden und es könnte noch vor Weihnachten ein Ergebnis vorliegen.

Wie aber stets betont, sind die Ergebnisse der Altlastenuntersuchung, genau wie der Naturschutz, zu beachtende Aspekte, bei der Lösung des sich abzeichnenden gewaltigen Hochwasserproblems durch die fatale Entwicklung des ehemaligen Stausees. Der ehemalige Stausee ist Bestandteil eines europäischen Vogelschutzgebietes, was übrigens seinerzeit ohne die Anhörung aller Beteiligten, ausgewiesen wurde. Sehr fragwürdig ! Momentan arbeitet man an einem Managementplan, zur Umsetzung von Zielen betreffend dieses Schutzgebietes. Dieser Plan soll im Entwurf, am 06.11.2025 um 17:00 Uhr, in der Feuerwehr Fockendorf, vorgestellt werden. Der Termin wird in nächster Zeit noch offiziell bekannt gegeben. Wir bitten, daß alle betroffene Eigentümer, Nutzer, Unterhaltungspflichtige sowie unsere Unterstützer, diesen Termin wahrnehmen, denn dieser Plan muß unbedingt im Einklang mit allen anderen notwendigen Maßnahmen funktionieren, welche zweifellos zur Lösung der Gesamtproblematik, in Zukunft notwendig werden.

Wie Sie alle wissen, ist unser gemeinsamer Konsens, daß dieser unsägliche Zustand, von rechtlicher Zuständigkeit und Eigentümerfrage endlich geklärt wird. Da sich die Talsperre auf thüringer Gebiet befindet und thüringer Bürger gefährdet sind, muß Thüringen Verantwortung übernehmen und Eigentümer werden. Dieser Zustand ist nur auf Regierungsebene zu klären ! Leider verwehrt uns unser Umweltminister als auch unser Ministerpräsident das Gespräch. Eigentlich müßte wir so ein Verhalten als Missachtung ansehen, denken aber, daß man einfach vor dem sich verschärfenden Zustand, resigniert. Aus diesem Grund luden wir den Umweltminister von Sachsen zu einem Gespräch nach Fockendorf ein. Dieser reagierte umgehend und es kam zu einem Termin, welcher am 08.10.2025 in Fockendorf, im Beisein unserer Verwaltung und Vertretern der Bürgerinitiative stattfand. Das Gespräch war äußerst konstruktiv. Unsere Argumentation wurde von sächsischer Seite weitgehend mitgetragen und am Ende des Treffens wurde die Notwendigkeit des Regierungshandelns hervorgehoben. Der sächsische Umweltminister, Herr von Breitenbuch, sicherte uns seine Unterstützung zu, diesem Problem beizukommen.

Weiterhin dürfte bekannt sein, daß zum Problem des Stausees ständig zu radioaktive Belastungen, resultierend aus dem Uranbergbau, spekuliert wird. Untersuchungsergebnisse sind weitgehend nicht zugänglich bzw. unter Verschuß. Die anstehenden Proben sollen auch auf radioaktive Belastungen untersucht werden. Da die Folgen des Uranbergbaus in der Verantwortung des Bundes liegen, haben wir unsere Ostbeauftragte, Staatsministerin Elisabeth Kaiser, übrigens unser Bundestagswahlkreis, um Kontakt gebeten. Aber auch von dieser Seite erfolgte bis dato kein Gesprächsangebot.

Wir werden zu den angeführten Punkten keine Stellung beziehen, sie sind rein informativ zu sehen.

Im Namen der Sprecher der Bürgerinitiative Talsperre Windischleuba-Fockendorf.

Karsten Jähnig

